

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Anskriten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 46.

Samstag, 20. April 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 15. April. Nach einem
nunmehr zwischen Württemberg, Baden
und Bayern getroffenen Uebereinkommen
wird auch im Eisenbahnfrachtverkehr von
1. Mai ab eine gewisse Sonntagsruhe
eintreten, indem an Sonn- und Festtagen
gewöhnliche Eisenbahnfrachtgüter über-
haupt nicht, von gewöhnlichen Wagenla-
dungsgütern nur frisches Fleisch und Bier
befördert wird.

— Ein sehr begehrter Stand ist der
Verkaufsstand von Bäckereien, Obst und
Zigarren in der Vorhalle des hiesigen
Bahnhofes. Die jetzige Inhaberin, Frau
Maier, deren Mann im Eisenbahndienst
verunglückt, hatte denselben anfangs un-
entgeltlich, dann zahlte sie 200 Mk., zu-
letzt 1000 Mk. Jetzt ist dieser Verkaufsstand
auf neue zur Verpachtung ausgeschrieben.
Mehr als 300 Bewerbungen, darunter von
verschiedenen hiesigen Feinbäckereien liegen
vor und zwar mit Offerten, wie man hört,
zu 5—6000 Mk.!

Stuttgart, 17. April. Das heutige
Bulletin im Kronprinzenpalais lautet:
„Das Befinden Sr. Kgl. Hoheit ist heute
nach einer ruhigen Nacht ganz befriedigend.
Gz. v. Burkhardt, Landenberger.“

— Wie der „Staatsanz.“ vernimmt,
steht die Wiedereinberufung der Stände
auf Donnerstag den 25. April bevor.

Leonberg, 14. April. Die gestrige
Hochzeitsfeier der Tochter des Dichters
Christian Wagner in Warmbronn, des
Verfassers der Sonntagsgänge, der Weibe-
geschenke und des neuen Glaubens, war
für manche seiner Freunde aus Stuttgart,
Leonberg und Nagstadt die Veranlassung
zu einem Besuch bei ihm in seinem freund-
lich gelegenen Dörfchen. Der Dichter, ob-
wohl nur ein einfacher Landmann, ist weit
über die Grenzen Württembergs hinaus
bekannt geworden. Daß bei der Eigen-
art seiner Dichtung immer nur ein kleiner
Kreis von Lesern ihn verstand, und daß
er auch in seiner Heimatgemeinde nur
von wenigen gewürdigt wurde, ist begreif-
lich. Um so mehr ist er erfreut über Be-
suche, die auf seine Gedanken einzugehen
verstehen. Er steht in regem schriftlichem
Verkehr mit hervorragenden Schriftstel-
lern Deutschlands. Eine in Amsterdam
erscheinende Literaturzeitschrift „de Gids“
brachte einen großen Teil seiner Gedichte
nebst einer sehr anerkennenden Bespre-
chung. Da der Dichter seit einigen Jahren
im Genuß der Schillerstiftung steht, so

ist er den Nahrungsjorgen, mit denen er
zu kämpfen hatte, überhoben. Man scheidet
von einem solchen Besuch bei ihm mit
dem Eindruck, daß man kaum irgendwo
einen größeren Gegensatz findet, als zwi-
schen dem einsamen Keuzeren des Land-
manns Wagner in seiner ländlichen Um-
gebung und zwischen der prächtigen Sprache
und dem oft überkühnen Flug der Ge-
danken des Dichters Wagner.

Waiblingen, 17. April. Der Vor-
stand der Stuttgarter Ortskrankenkassen
genehmigte in seiner Sitzung vom 16. d.
Mts. einstimmig (nach der Schw. Tagw.)
den Ankauf des Bades Neustädtele als
Luftkurort für Brust- und Herzranke.
Der Betrieb der Anstalt soll in eigener
Regie erfolgen, damit die Verpflegungs-
kosten für die kranken Kassenmitglieder
verbilligt werden. Der Abschluß des Kauf-
vertrages soll heute erfolgen.

Unterreichenbach. Dieser Tage
wurden einem Fischwappächter von
Pforzheim aus einem kleinen See bei der
Sägmühle dahier 32 Stück lebende Forellen
von noch nicht ermitteltem Thäter ent-
wendet.

Rottweil, 16. April. Am gestrigen
Ostermontag hielt der Württ. Fischerei-
verein unter sehr starker Beteiligung und
in Anwesenheit Sr. Excellenz des Herrn
Staatsministers des Innern v. Bischof
hier seine Jahresversammlung ab. Am
Abend zuvor hatte ein Bankett stattge-
funden, das die Stadt zu Ehren des Herrn
Ministers veranstaltet hatte.

Rottweil, 17. April. In der hie-
sigen Fischzuchtanstalt, die über die Feiertage
dem Publikum offen stand, wurde am
Montag Abend böswilliger Weise ein Was-
serhahn zugekehrt, wodurch dann 30 000
junge Forellen zu Grunde gingen.

Geradstetten im Remstal, 17. April.
Seit heute blühen die hiesigen Frühfirschen;
die allgemeine Blüte wird wohl Mitte
nächster Woche beginnen.

Rundschau.

Pforzheim. Die Diphtherie ist
wieder in unserer Stadt aufgetreten und
werden diesmal von der heimtückischen
Krankheit auch größere Kinder befallen.
Bei dem gegenwärtig herrschenden win-
digen Wetter ist Vorsicht ganz besonders
notwendig, umsomehr als man gern ge-
neigt ist, Halsbeschwerden um diese Jahres-
zeit als etwas gewöhnliches anzusehen,
selbst dann, wenn schon die Bedingungen

zu einem „außergewöhnlichen“ Fall vor-
handen sind.

München, 18. April. Heute Nacht
wurde ein Juwelierladen in der Bayer-
straße vollständig ausgeraubt. Der Scha-
den beträgt ca. 30 000 \mathcal{M} . Von den Thä-
tern hat man noch keine Spur.

München, 17. April. Der seit
Ostern vermißte Kom.-Rat Schuster wurde
heute Morgen als Leiche bei Freising aus
der Isar gezogen.

Augsburg, 17. April. In dem be-
nachbarten Nervenheil, einem bekannten
Ausflugsort, wurde gestern nachmittag die
schwer verstümmelte Leiche eines ermor-
deten jungen Mannes aufgefunden. Die
Leiche weist 25 Stiche und Hiebe auf.
Der Schädel ist durch die Schläge mit
einem scharfen Instrument vollständig zer-
malmt. Ueber die Person des Ermorde-
ten und des Thäters fehlt noch jeder An-
haltspunkt. (Nachschrift: Der in dem be-
nachbarten Wald schwer verstümmelt tot
aufgefundene Handwerksbursche heißt Phi-
lipp Entres aus Neu Ulm. Es liegt ein
Raubmord vor.)

Berlin, 16. April. Der Kaiser
überraschte den Reichskanzler Fürsten
Hohenlohe am Ostermontag mit einem
wunderschönen Geschenk, nämlich ein Oster-
ei, welches aus der königlichen Porzellan-
manufaktur hervorgegangen, mit einer
Frühlingslandschaft und Arabesken be-
malmt ist. Am Ostermontag stattete der
Kaiser dem Reichskanzler einen längeren
Besuch ab.

— Wie der „Reichsanzeiger“ bekennt
gibt, werden fortgesetzt falsche Fünf-
Mark-Reichstassenscheine angehalten. Die
Reichsschuldenverwaltung sichert eine Be-
lohnung bis zu 3000 Mk. demjenigen zu,
welcher den Verfälscher oder den wissen-
tlichen Verbreiter zuerst derart ermittelt
und nachweist, daß derselbe zur Unter-
suchung und Strafe gezogen werden kann.

Berlin, 17. April. Der „Lokal-
anzeiger“ meldet aus Friedrichruh: Fürst
Bismarck empfängt heute Mittag 1 Uhr
die deutschen Innungsmeister, am 27. oder
28. April etwa 1500 Nationalliberale
aus der Provinz Sachsen und am 5. Mai
1000 Ostfriesländer. Das Befinden des
Fürsten ist, abgesehen von den zeitweise
auftretenden Gesichtsschmerzen, gut. Graf
Herbert Bismarck mit Gemahlin ist nach
Wien abgereist.

— Im Auswärtigen Amte bildete sich
heute Nachm. wie die Nat. Z. erfährt,

Das Komite für den Bau der deutsch-ostafrikanischen Zentralbahn.

Hamburg, 16. April. Wie verlautet soll jetzt die Leiche des Kapitäns der „Elbe“ v. Göffel aufgefunden worden sein.

Paris, 11. April. In der Akademie der Wissenschaften wurde eine Arbeit des Direktors der Sternwarte in Rio de Janeiro, Cruls, verlesen, welche sich auf die Vorstudien für die Gründung einer neuen Hauptstadt auf dem Zentralplateau Brasiliens bezieht. Die neue Stadt wird 1000 Meter über dem Meeresspiegel, in einer fruchtbaren und gesunden Gegend und etwa 20 Eisenbahnstunden von der Meeresküste liegen. Cruls glaubt, daß die neu zu gründende Hauptstadt infolge ihrer Lage eine große Anziehung auf die europäischen Auswanderer ausüben wird.

Das Erdbeben in Oesterreich.

Wien, 16. April.

Die Zahl der vom Erdbeben in Oesterreich betroffenen Ortschaften ist riesig. Von überallher werden Hiobsposten und Schreckenszenen gemeldet. Am stärksten ist Laibach heimgesucht, wo auch in letzter Nacht noch mehrere Erdstöße, angeblich 14, und auch heute Vormittag einige erfolgten. Der Anblick der Stadt ist ein wahrhaft erschütternder. Von vielen Häusern sind die Dächer mitten entzwei gerissen, so daß das Sparrenwerk hervorlugt. Zahlreiche Häuser, die von den ärmeren Klassen bewohnt waren, sind eingestürzt. Einen eigenthümlichen Anblick gewähren die vielen Eisenbahnwaggons, in welchen Familien untergebracht sind. Aus vielen Waggons blicken die Kinderköpfe heraus, so daß man wähnen könnte, es handle sich um eine Kinderfahrt.

Uebereinstimmend wird das musterhafte Verhalten der Bahnbeamten und des Militärs gelobt, welche sich opferwillig am Rettungswerk beteiligten. Ergreifend sind die Schilderungen, nach welchen an vielen Orten die Eltern barfuß und nur nothdürftig bekleidet, klagend und schreiend in den Straßen umherliefen, um ihre Kinder zu suchen. Eigenthümlich war der Anblick, den die angsterfüllten Schaaren darboten, welche laut betend und fromme Lieder singend, zwischen den krachenden und wankenden Häusern umherzogen. Die Geistlichkeit hält Bitt-Processionen ab, und auf vielen freien Plätzen sind Nothaltäre errichtet und werden Messen gelesen. Der angerichtete Schaden ist enorm und beziffert sich auf Millionen.

Nächst Laibach scheint die wackere deutsche Stadt Gills in Steiermark am stärksten gelitten zu haben. Mauern und Dächer stürzten ein. Der alte Dom ist krachend zusammengestürzt, während die evangelische Kirche einzustürzen droht. Auch das palaisartige Sparfassengebäude ist arg mitgenommen. Ebenso sind viele kleine Gebäude stark beschädigt.

Aus zahlreichen Ortschaften Steiermarks und Krains werden Schäden gemeldet. In Triest, Pola und Fiume werden laut Privatnachrichten noch weitere Erdstöße befürchtet.

Im Karstgebirge scheint das Erdbeben nicht nur auf der Oberfläche sondern auch im Erdinnern starke Veränderungen hervorgerufen zu haben. Es wird befürchtet, daß in Karst eine Erdbebenperiode eintritt, wie vor 25 Jahren, die mit kurzen

Unterbrechungen Monate lang dauerte. Laibach und Gills dürften Staatshilfe erhalten.

In diesem Augenblick erhalte ich von Laibach weitere Nachrichten. Die Bevölkerung ist in verzweifelter Stimmung. Auch die letzte Nacht verbrachten die Massen unter freiem Himmel. Fiaker und Möbelwagen wurden als Schlafstätten benutzt. Für einen Platz wurden 20 Gulden gefordert. Infolge der andauernden Kälte sind viele Erkrankungen vorgekommen. Heute wurde dort mit dem Barackenbau begonnen. Es mangelt an Brod, weil die Bäcker wegen Feuergefährdung nicht backen können.

Auffallend sind die Erdrisse, die sich unweit Laibach zeigen; auch das Wasser des Laibachflusses ist gesunken. Man will daraus schließen, daß dem Erdbeben keine vulkanischen, sondern statische Ursachen zu Grunde liegen und daß das ganze Karstgebiet im Sinken begriffen ist.

Auch aus Ober-Oesterreich treffen viele Nachrichten über Erdstöße ein.

Laibach, 17. April. Gestern Abend wurde hier wiederum ein leichter Erdstoß verspürt. Ein Theil der Bevölkerung wollte bereits in die verlassenen Häuser zurückkehren, wurde jedoch durch die abermalige Erdrerschütterung abgeschreckt und kampirte wieder in der vergangenen Nacht im Freien. Die Stadt sieht aus, als ob sie vom Feinde bombardirt worden wäre. Ueber fünfhundert Familien sind für lange Zeit obdachlos geworden und werden in Baracken untergebracht. Die Kranken aus dem arg zugeriehteten großen städtischen Spital liegen unter Militärzelten in den Gärten. Glücklicherweise ist das Wetter schön. Die meisten Behörden sind außer Stande, zu amtieren, da die Amtsgebäude unbewohnbar sind. Der Verkehr stockt. Das Museum Rudolphium, berühmt namentlich durch seine Pfahlbautensammlungen, erlitt unerseßlichen Schaden. Kaum hatte sich der Schrecken der Bevölkerung etwas gelegt, als nach einigen während der Nacht erfolgten leichten Erschütterungen heute Morgen um 4 Uhr 10 Minuten plötzlich ein neuer heftiger 20 Sekunden dauernder Stoß eintrat, der eine erschreckende Wirkung hatte. Neue Risse entstanden an den Häusern. Bisher unbeschädigt gebliebene Gebäude wurden arg mitgenommen. Steine und Ziegel fielen massenhaft zu Boden. Rauchfänge fielen von den Dächern herab. Die Menschen flüchteten in großer Aufregung. Es scheint leider immer wahrscheinlicher, daß so bald kein Abschluß der Erschütterungen zu erhoffen ist. Der hervorragende Wiener Geologe Professor Sueß äußerte, daß Laibach auf dem großen Einsturzgebiet liegt, das teilweise vom Laibacher Moor erfüllt ist. Die geologische Reichsanstalt entsandte ein Mitglied nach Laibach zur Untersuchung der Vorgänge beim Erdbeben. Die Gelehrtenwelt hat dem Erdbeben bereits einen Namen gegeben und benennt es nach seinem Centrum als das Laibacher Erdbeben. (Privat-Telegr. d. Berl. Tagbl.)

Vom ostasiatischen Kriege.

Tientsin, 17. April. Ein Erlaß des Kaisers von China ermächtigte Li-Hung-Tschang, den Frieden gemäß dem japanischen Ultimatum, zu unterzeichnen. Die Friedensbedingungen schließen eine Kriegsschadigung von 200 Mill. Taels (ungefähr 800 Mill. Mk.) ein, so-

wie die Abtretung der Halbinsel Liautung bis zum 40. Grad, die Abtretung der Insel Formosa, die Eröffnung von fünf neuen Häfen, einschließlich Peking; ferner die Bestimmung, daß die Vikin-Abgaben zwei Prozent nicht übersteigen. Die Japaner erhalten die Berechtigung, Baumwollfabriken und andere Industrien in China zu begründen.

Tokio, 17. April. Dem Vernehmen nach enthalten die Friedensbedingungen außer der endgültigen Abtretung der Halbinsel Liao-Tung mit Port Arthur die Bestimmung, daß Japan bis auf Weiteres auch Wei-Hai-Wai als Bürgschaft für die Erfüllung der Friedensbedingungen in Besitz behält.

Shimonoseki, 17. April. Der Friedensvertrag wird nach Austausch der Ratifikationen frühestens in 3 Wochen amtlich bekannt gemacht werden. Der Waffenstillstand wurde bis zu Mitternacht des 8. Mai verlängert. Die chinesischen Abgesandten reisten Nachmittags nach Tientsin ab, fürstlich geehrt. Die japanischen Abgeordneten gehen morgen nach Hiroshima zurück.

In Kioto, der Hauptstadt Japans, ist am 15. April eine japanische Gewerbeausstellung eröffnet worden. Dieselbe hat gerade jetzt ein besonderes Interesse, denn diese Ausstellung beweist, wie man der „Times“ aus Kioto telegrafirt, daß in Japan Textil-, Wirk- und Lederwaren, Maschinen, irdene Waaren, chirurgische und wissenschaftliche Instrumente, Chemikalien, Glaswaaren u. s. w. zu Preisen hergestellt werden, die jede Konkurrenz fast unmöglich machen.

Danksagung.

Ich litt seit einem halben Jahr an schrecklichen Magenschmerzen, so daß ich nichts mehr essen und kaum meine Arbeit verrichten konnte. Nach nur zweimaliger Consultation des Herrn Dr. med. Volbeding, homöopathischer Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, war ich jedoch vollkommen hergestellt und empfehle ich genannten Herrn ähnlich Leidenden aufs Wärmste.

Düsseldorf-Oberbilk, Kirchstr. 41.

Frau Wwe. Weber

Wasch Dich mit „Perle-Seife.“

Wir machen hiermit unsere gesch. Leset auf die im Inseratenteil unserer heutigen Nummer enthaltene Empfehlung der Firma **Schleßisches Leinen-Haus Emil Feist, Schmiedeberg im Riesengebirge** ganz besonders aufmerksam. Schleßische Leinen sind in Folge ihrer Vorzüglichkeit weltbekannt und liegt es im Interesse jeder Hausfrau, dieselben direkt im Industriebezirk zu kaufen. Obige Firma welche Preislisten und Muster-Collectionen an Jedermann kostenlos versendet, liefert von ihren Waaren jedes gewünschte Einzelmaaß und bürgen die zahlreichen uns vorliegende Anerkennungen über zufriedenstellende Lieferungen für die Qualität der Waaren sowie für die Sorgfältigkeit der Ausführung der kleinsten Aufträge bis zu ganzen Ausstattungen. Die Lieferung erfolgt bei Aufträgen von 20 M. an franko überallhin und dürfte demnach die Firma **Schleßisches Leinen-Haus Emil Feist Schmiedeberg im Riesengebirge** speziell auch Hotel und Logirhausbesitzern zu Einrichtungen und Ergänzungen des Wäschebestandes bestens zu empfehlen sein.

Flechtenkrankte

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Sautjuden“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden „Dr. Gebra's Flechtentod.“ Bezug: St. Marien-Drogerie Danzig.



W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Wasserleitungs-
Arbeiten ist der **Kappelberg** von der Villa
Badner bis zum Kirchhof von heute ab 14
Tage lang für Fuhrwerke

gesperrt.

Den 16. April 1895.

Stadtschultheißenamt:
Bä g n e r.

W i l d b a d.

Straßen-Sperre.

Wegen vorzunehmender Gasleitungs-
Arbeiten ist die hiesige **Hauptstraße**
von der Postbrücke bis zur Wilhelms-
brücke in der Zeit

vom 24. bis 27. d. M.

je incl. für Fuhrwerke gesperrt.

Den 18. April 1895.

Stadtschultheißenamt.
Bä g n e r.

H ö f e n.

Brücken-Sperre.

Wegen Reparatur ist die **Gyachbrücke**
in der Nähe der Ausmündung der Gyach
in die Enz, bis auf Weiteres gesperrt.

Den 15. April 1895.

Schultheißenamt:
R e h f u e ß.

Einladung.

Alle im Jahre **1870** Gebor-
renen werden mit ihren Angehörigen
zur Feier ihres

25jährigen Jubiläums

auf **Samstag** den 20. April,
abends 8 Uhr

in das **Gasthaus zum Adler**
freundlichst eingeladen.

Das Comité.

Einen eleganten, soliden

Fahrstuhl

verkauft billig

Eduard Armbruster,
Pforzheim.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert
neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.

Wir versenden **zollfrei**, gegen Nachn. (jedes bettebige
Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd.
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;
Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.
u. 1 M. 80 Pfg.; **Weißer Polarfedern**
2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-**
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.;
ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen**
(sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.
Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von
mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes
bereitwilligst zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford in Westf.

B e r n b a c h.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zum Neubau eines Schul- und Rathhauses erforderlichen Bauarbeiten
sollen im Wege schriftlicher Submission vergeben werden.

Nach dem Voranschlag betragen die

	Hauptgebäude.	Abortgebäude.
Grabarbeiten	639 M. — S	40 M. — S
Maurerarbeiten	12500 " — "	1480 " — "
Zimmerarbeiten	8200 " — "	420 " — "
Berschindlungsarbeiten	1131 " 36 "	— " — "
Gypferarbeiten	1640 " — "	44 " — "
Schreinerarbeiten	4550 " — "	169 " 88 "
Glaserarbeiten	1300 " — "	31 " 44 "
Schlosserarbeiten	1130 " — "	55 " — "
Schmiedarbeiten	200 " — "	— " — "
Flaschnerarbeiten	630 " — "	107 " 75 "
Anstricharbeiten	1200 " — "	143 " — "
Sattler- und Tapezierarbeiten	384 " — "	— " — "

Offerte hierauf, welche in Prozenten der Voranschlagssummen ausgedrückt
sein müssen, sind bis längstens

Dienstag den 23. April, vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Bernbach, woselbst Pläne, Kostenvoranschlag und Accords-
bedingungen zur Einsicht ausliegen, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift
versehen abzugeben.

Zur genannten Zeit findet die Offertseröffnung statt, welcher die Submitt-
enten anwohnen können.

Neuenbürg, 13. April 1895.

H. H.

Oberamtsbaumeister **Sint.**

WILDBAD.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte
von unserer am 16. d. M. in Heilbronn stattgehabten ehe-
lichen Verbindung in Kenntnis zu setzen und erlauben uns
zugleich, dieselben zur

Nach-Hochzeit

auf **Sonntag** den 21. April in das **Gasthaus**
z. **kühlen Brunnen** freundlichst einzuladen.

Ernst Kieser

Amalie geb. Kachel.

Hoteliers und Restaurateuren

empfehle ich **unvergängliche Naturpflanzen** (Palmen etc.) auf
Buffettische, Gasthoftafeln, in Concert- und Theatersäle, Portale und Trep-
penhäuser in Höhen bis zu 4 Meter. Dieselben sind genau wie lebende
Pflanzen. Bei Bedarf diene gerne mit Probepflanzen.

Ernst Scheerer, Dekorateur,
Pforzheim.

Georg Aug. Eberle

Kupferschmied

Bahnhofstraße **PFORZHEIM** Bahnhofstraße
empfehlt in großer Auswahl

Alarmiten, Casserolen, Fischkessel, Schneekessel, Wär-
mesflaschen, Backformen, transportable Waschkessel
mit Gestell u. s. w.

Verzinnen in la englisch Banka-Zinn.



Reuch- und Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindemeyer's **Salus-Bonbons**. Zu haben in Bouteils à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei:

Conditor **Lindenberger**.

Emil Voigt's Unfall-Balsam

Gesehlt. geschützt.

Sollte in keiner Familie fehlen. Dieser „Unfall-Balsam“ ist alt, erprobt bei Unfällen aller Art: Bei Fuß- oder Handverrentung oder Verstauchung, Hüft- oder Kniegelenks-Entzündung, Quetschung, Hads, Stich- u. Schnittwunden, auch eiternden, Insektenstichen, Verbürhungen, Brandwunden, Sichts, Rheumatismus, Gliederweh, überhaupt bei allem was mit Einreiben oder Umschlagen hergestellt werden soll.

Kein Geheimmittel! Das General-Depot für Deutschland von H. Otto, Apotheker in Heilbronn a. N., hat die freie Verkaufserlaubnis vom Kgl. Württ. Medizinal-Kollegium in Stuttgart erhalten. Preis pr. Fl. 1 Mk. und nur echt mit obiger Schutzmarke.

Niederlage in Wildbad bei Apotheker **Dr. C. Wehger**.

Wer Most braucht

bereitet sich einen vorzüglichen, haltbaren **ge-sunden Saustrunk** am Besten aus

Julius Schrader's

Most-Substanzen

in Extraktform

in tausenden von Familien dauernd eingeführt. Prospekt gratis, franko. Bereitet von

J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Per Portion zu 150 Liter Mk. 3.20.

Depot in Wildbad bei **Fr. Treiber**. In Neuenbürg: **G. Palm**. Liebenzell: Apotheke

Soluhosener Flurplatten

Feingeschliffen f. Kirchen, Herrschaftsh. u. Halbgeschliffen das beste f. Malzkellerbelag. Ungeschliffen das Billigste f. Fabrikgeb. u. c., Regelbahnplatten, Ledergerbsteine empf. billigt die **Soluhosener Litographiestein-Dampfschleiferei** von

Aug. Daeschler Trenchlingen, (Bayern)

Bauarbeiten-Vergebung.

Die zum Neubau eines Waldhüterhauses auf Kaltenbronn erforderliche Ausgrabung der Baustelle im Maßgehalt von ca. 700 cbm., das Brechen von 24 cbm. Haussteinen zur Steinhauerarbeit in einem Steinbruch in der Nähe Kaltenbronn's und Transport derselben zur Baustelle, sowie das Beschlagen von ca. 1500 laufende Meter Bauholz in der Umgebung von Kaltenbronn sollen im Submissionsweg vergeben werden.

Die Bedingungen liegen bei Domänenwaldhüter Klumpp in Kaltenbronn zur Einsicht auf und kann derselbe weitere Auskunft erteilen, sowie die Angebotsformulare abgeben.

Angebote auf diese Arbeiten nach Einzelpreisen sind längstens bis zum **Freitag den 26. d. Mts.,** abends 6 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Baden den 15. April 1895.

Gr. Bezirksbauinspektion: **Kredell.**

Anerkannt bestes Strumpfgarn

empfehlen die Strumpfwaren-Fabrik von **Carl Schicke, Helmstedt.** Baumwoll. Strumpfgarn das Pfd. von 75 Pf. an. Wollenes Strumpfgarn das Pfd. v. 1 Mk. 25 Pf. an. Natur-Jägerw. à Pfd. 3 Mk. **Mts Neuheit** „Aldervolle“ nicht einlauf. od. filz d. Pfd. v. 3,50 an.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855.

Verficherungsgesellschaft
ca. 41000
Policeen.

Lebens-, Kapital- und Renten-Versicherungsgesellschaft

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.

Außerordentliche Reserven: ca. 5 Mill. Mark.

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf's Beste sorgen will, der versichere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die **niedersten Prämien** bezahlt und schon nach drei Jahren Dividende (zur Zeit 30% der einfachen Prämie) erhält.

Auch sehr günstige **Rentenversicherungen** werden abgeschlossen. Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter: **Chr. Wildbrett**, Buchdruckereibesitzer in Wildbad.

Teppich- & Linoleum-Lager.

Linoleum in den verschiedensten Qualitäten, 183 cm. breit, von Mk. **2.85** an, 60 cm. breite Läufer von 95 Pfg. an per meter empfiehlt

Paul Denzel, Pforzheim,

Telephon 413.

am Schulplatz.

Billiger wie jede Konkurrenz!

Zahlreiche Anerkennungen!
Von 20 Mk. an franco versende ich

Pa. Riesengebirgs-Halbklein
Breite 82 cm. mtr. von 42 Pf. an

105 " " 105 " "
Fertige Betttücher ohne Naht,
Größe 185/200 cm. Stck. M. 1.90

185/200 " " 2.20
Pa. Riesengebirgs-Reinleinen
Breite 82 cm. mtr. von 53 Pf. an

165 " " 125 " "
Fertige Betttücher ohne Naht,
Größe 185/200 cm. Stck. M. 2.25

185/200 " " 2.60
Handtücher Dixd. v. M. 2.25 an
Handgestickt. Damenhemden
pro Stück von Mk. 2.00 an.

Schles. Leinen-Haus
Emil Feist
Schmiedeberg i. Riesengeb.

Illustr. Preisbuch u. Proben kostenfrei!

Wein-Handlung

von **Chr. Kempf**

empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine in allen Preislagen. Fachweise und von 1 Liter ab.

Ernst Eisemann, elektrotechnische Werkstätte Stuttgart

Einrichtungen von Telegraphen und Telephone

fertigt unter Garantie; elektromedicinische Apparate. Reparaturen prompt. — Billige Preise. — Beste Referenzen.

NB. Gefl. Anfragen nimmt auch entgegen die Expedition der „Wildbader Chronik.“

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad